

Im Jöchler gehen die Bauarbeiten nun richtig los

BAAR Die Postbaracke ist bereits abgebrochen. Der Grundstein für das neue Pfadiheim wurde gestern gelegt.

Bei einem kurzen, knackigen Akt wurde gestern im Jöchler der Grundstein für das neue Pfadiheim in Baar gelegt. Zusammen mit den Bauherren, Sponsoren, Gemeindevertretern, der Pfadi Wohlgesinnten und aktiven Pfadfindern wurde der festliche Akt vollzogen. «Jetzt geht es endlich los», freut sich Marc Haring, Medienverantwortlicher der Pfadi Baar. Und fügt an: «Mit der Grundsteinlegung startet die eigentliche Bauphase, auf die wir so lange hingearbeitet haben.» Die Aufräumarbeiten, der Abbruch der 34-jährigen Postbaracke und der Aushub sind bereits abgeschlossen. Als Nächstes wird das Fundament gesetzt und das Kellergeschoss gebaut. Erst in einem zweiten Schritt wird mit dem modularen Holzaufbau begonnen.

Pfader helfen mit

Für die Bautätigkeiten werden Fachleute eingesetzt. «Im Frühling wird die Pfadi einen Teil der Arbeit selbst erledigen», sagt Haring. Sie würden beim Innenausbau, den Garten- und Maler-



Bei der gestrigen Grundsteinlegung feierten die Pfader, dass sie bald wieder eine neue Heimstätte haben.

Bild Patrick Hürlimann

arbeiten zur Hand gehen. Gegen Herbst oder Winter sollte das neue Pfadiheim bezugsbereit sein. «Das wäre optimal», meint der Pfader. Beim Bau hat sich eine Verzögerung von rund einem Jahr eingeschlichen, da es einerseits Einsparungen gab und andererseits die Pfa-

«Wir wollen ein funktionales Gebäude.»

MARC HARING,
PFADI BAAR

der ehrenamtlich in ihrer Freizeit an diesem Projekt arbeiten.

Budget von 950 000 Franken

Auch auf finanzieller Seite sieht das Projekt gut aus: Das Budget von 950 000 Franken werde voraussichtlich eingehalten. «Wir müssen zwar rechnen, aber wir sind zuversichtlich. Die Pfadi ist auf den Goodwill der Firmen angewiesen», erklärt Marc Haring. So geben diese Rabatte, oder die Arbeiten werden von Lehrlingen ausgeführt. Für die Baarer Pfadi ist aber auch klar: «Wir wollen ein funktionales Gebäude und keinen Luxuspalast - wir haben die Planung entsprechend angelegt», sagt Haring.